

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 18

Artikel: Weil vieles machbar ist
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1974: Gestiegene Milchleistung pro Kuhkopf 80 Liter
1974: Gesunkener Milchverbrauch pro Kopf 9 Liter

«Stopp Lisi! Ich wott nöd zvill
«Promillch» zum Fahre!»

Kalorien

Wussten Sie, dass 100 Gramm Schokolade 540 Kalorien enthalten? Und dass man stundenlang laufen muss um diese 540 Kalorien wieder loszuwerden? Da muss man schon nach einer Tätigkeit suchen, die mehr Kalorien verbraucht. Teppichklopfen zum Beispiel! Wenn einem nur die herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich nicht zu schade wären, um darauf die Kalorien hinunter zu trainieren!

Warum ???

Seufzerecke unserer Leser

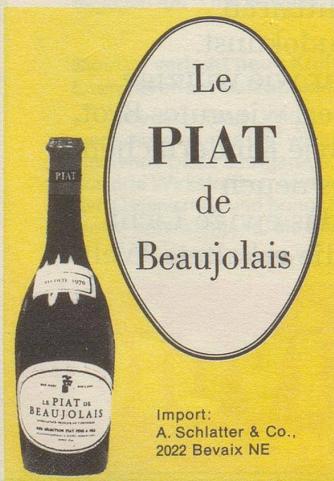
Warum werden die Steuerzahler so böse, wenn durch das massive Heraufsetzen der Grundsteuerschatzung doch jeder über Nacht – auf dem Papier – zum reichen Mann wird? O. H., Bolligen

Warum schimpft jedermann über die Häuser am Seeufer – und lässt es trotzdem zu, dass dort munter weitergebaut wird (lies: rechtes Zürichseeufer)? P. M., Feldmeilen

Warum wird die Arbeit erst wieder etwas besser verrichtet, wenn die Arbeitsplätze rarer werden? D. M., Lugano

Warum konnten gewisse Grossfirmaen pro 1974 mehr Dividenden auszahlen und im gleichen Jahr Kurzarbeit einführen und Arbeitnehmer entlassen? S. R., Murten

Warum wird so manchem Zeitgenossen der zweite Frühling durch die dritten Zähne beeinträchtigt? J. H., Zürich



Weil vieles machbar ist

Ich würde Schlüsselblumen suchen in aller Welt und viele Türen öffnen, die jetzt verschlossen sind – wenn Wunder möglich wären.

Ich würde Bäume verteidigen in allen Wäldern und Obstgärten und anklagen jeden, der gesunde Bäume fällte, die nicht für Tische, Betten und Bücherbretter bestimmt sind – wenn Wunder möglich wären.

Ich würde Pilze züchten in allen Staaten, dass sie Kanonen wie Rost zerfrässen und Napalmbomben aushöhlten – wenn Wunder möglich wären.

Oder wär's gescheiter, Bäume zu pflanzen, die siebenmal Früchte trügen im Jahr, und Aecker zu pflügen, in denen heisse Brote wüchsen wie gelber Weizen im Feld?

Ein Wort auszumerzen aus allen Sprachen, weil dann keine Aengste mehr hinter ihm stünden:
Einsamkeit?

Einst jauchzten die Dichter «O Mensch!» Aber sie glaubten nicht wirklich an den Nachbarn, sondern schleuderten Sprachkatarakte an den Himmel und benützten nicht einfache Wörter wie *Schüssel* oder *Teller* und untersuchten nicht Möglichkeiten, die Tische zu decken für alle.

Muss mich wohl hüten, jetzt hochnäsig zu sein. Doch denk ich zuweilen, wie viel – statt Träume zu spinnen; zwar Träume sind nötig – mit Schlüsseln, Bäumen und Büchern und Brot zu tun

möglich wäre – weil vieles schon machbar ist.

Albert Ehrismann